T. dann wieder vier Jahre lang als Factor in die Dienste seines Lehrherrn, bis er in seinem 35. Jahre mit einer einzigen Presse eine eigene Druckerei anfing, die bald zu einem bedeutenden Geschäfte heranwuchs, im Jahr 1800 mit einer Schriftgießerei verbunden wurde, und seit langer Zeit einen hohen Rang unter ihren Schwestern einnimmt. 16 Jahre später richtete er auch eine Stereotypengießerei nach Stanhope's Methode ein und verpflanzte so eine Kunst nach Deutschland, die hier bis dahin kaum dem Namen nach bekannt war. Diese Unternehmung gewann einen großartigen Einfluß auf seine, zugleich mit der Schriftgießerei begonnenen und bereits bedeutenden buchhändl. Geschäfte, besonders auf die 1808 angefangene Sammlung classischer Autoren, und auf seine Bibelausgaben. Und unermüdet war der thätige Mann im Verbessern und Vervollkommnen. Er scheute keine Kosten, um überall etwas Vollendetes nach Gehalt und Form herzustellen, davon legen alle bei ihm erschienenen Werke, davon die Proben seiner Buchdruckerei und Schriftgießerei Zeugniß ab. Ein Schatz von Schriften, wie ihn z. B. seine neuen orientalischen Schriftproben in ihrem Fache entfalten, dürfte schwerlich noch einmal in Deutschland beisammen gefunden werden. Er war es auch, der zuerst versuchte, Musikalien zu stereotypiren.

Mit diesem stets thätigen Unternehmungsgeiste verband er einen edlen, im Stillen vielwirkenden Wohlthätigkeitssinn. Viele Männer danken seiner Unterstützung ihre Bildung und ihr Fortkommen. Vor allem nahm er sich Studirender und der Schulen thätig an, wie er sich denn noch am letzten Abend seines Lebens an den Briefen erfreute, welche ihm die dankbaren Kinder einer nahen Dorfschule, die er kürzlich mit Büchern versehen, geschrieben hatten.

Am Nachmittage des 18. Jan. wurde die irdische Hülle des Entschlafenen in ihre Ruhestätte gesenkt. Eine selten so zahlreiche Leichenbegleitung gab Zeugniß von der allgemeinen Anerkennung seiner Verdienste. In einem langen Zuge gingen dem Sarge voran und folgten ihm die Principale, nebst den Rathsdeputirten, und die Mitglieder sämmtlicher hiesigen Buchdruckereien, letztere geführt und begleitet durch die aus ihrer Mitte gewählten und mit Schärpen geschmückten Marschälle, auf deren mit Kränzen und Flor umwundenen Stäben die durch Kaiserl. Gnade dereinst den Deutschen Typographen verliehenen Insignien thronten. Bald hinter der Fahne dieses Vereins wurde auf weißem Kissen das Ehrenzeichen getragen, welches die Huld eines Deutschen Fürsten dem wackern Manne verliehen. Viele andere Verehrer und Freunde des Verstorbenen hatten sich angeschlossen. Am Grabe wurden vom Herrn Superintendenten Dr. Großmann und einem Mitgliede der Brockhaus'schen Officin, Herrn Rödiger, innige Worte segnenden Andenkens gesprochen.

Buchdruckerkunst.

Dembour's Metall-Ektypographie.

Herr W. Pfnor in Darmstadt widerspricht in Meyer's Journal der Buchdruckerkunst (Nr. 12 für 1835) der Behauptung, daß die, kürzlich auch im Börsenblatt besprochene „Dembour'sche Metall-Ektypographie" eine neue Erfindung sei; Herr Susemihl in Paris soll dasselbe Verfahren schon seit langer Zeit angewendet haben.

Hieroglyphen in Buchdruck.

Bei aller Vollkommenheit, die in neuerer Zeit Schriftgießer- und Buchdruckerkunst erreicht haben, mußte man sich doch noch immer zur Ausführung von Werken über Hieroglyphen der Beihülfe der Kupferstecher-, Steindruck- oder Holzschneidekunst bedienen, und Verfasser und Verleger solcher Werke haben oft schmerzlich empfunden, wie kostspielig, mangelhaft und zeitraubend solche Aushülfe ist. Diesem Uebelstand hat jetzt der Schriftgießer und Buchdrucker F. Nies in Leipzig durch das Unternehmen abgeholfen, die Hieroglyphen nach den besten Zeichnungen in Stahl zu schneiden und wie Buchdruck-Typen abzugießen, und so durch die Ueberwindung von Schwierigkeiten, welche bis jetzt vielfach vom Drucke solcher Werke, worin Hieroglyphen vorkommen, abschreckten, der Wissenschaft einen wesentlichen Dienst geleistet. Einsender dieses hat sich von der gelungenen Ausführung des Unternehmens überzeugt. Bei einem bedeutenden Werke, welches sich jetzt in der Buchdruckerei des Herrn Nies in Arbeit befindet, werden solche gegossene Hieroglyphen in derselben Art wie Lettern angewendet.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- u. Subscriptions-Anzeigen.

[132.] Subscriptions-Anzeige.

Im Laufe des Monats März dieses Jahres wird bei uns erscheinen:

Praktisches Lehrbuch der Lithographie und Steindruckerkunst.

Nach den neuesten und eigenen Erfahrungen; herausgegeben mit den nöthigen Zeichnungen, Alphabeten und Musterblättern begleitet von

Johann Michael Dunst,
Lithograph und Besitzer einer lithographischen Anstalt.

Wie der bei dem Prospectus angegebene Inhalt zeigt (welchen wir an alle Buchhandlungen bereits gesandt haben), wird gewiß kein diese Kunst Ausübender und Sachverständiger dieses interessante Prachtwerk unbefriedigt aus den Händen legen.

Das Ganze bildet einen Band Royal-Octav auf Velinpapier in schönem Drucke und Ausstattung.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18360122/3